

# Zwei Klassiker fast vor der Haustüre

**Klein aber fein:** Das lässt sich von der Schweiz zweifellos behaupten. Ganz besonders von der Schweiz in den kommenden Monaten, denn die winterliche Schönheit unseres Landes ist nach wie vor ein potenter Magnet für Touristen aus aller Welt. Umso schöner, wenn man das alles fast vor der Haustüre hat. Mit der Bahn ist man stressfrei, sicher und im Nu an Orten, wo die verschnellte Landschaft «wie aus dem Bilderbuch» aussieht.

Text: Adrian Müller

**G**erade für Städter, die sich nach dem duffig-frischen Pulver sehen und seit Jahren vergedlich von weissen Weihnachten träumen, ist ein solcher Ausflug eine willkommene Abwechslung im Alltag. Ob es sich nun um eine Tagesreise handelt oder um richtige Ferien, ist gar nicht so wichtig – bekanntlich kann man in wenigen Stunden sehr viel erleben.

Es braucht oft einen kleinen Schubs, damit man sich «aufrafft» und die eigenen vier Wände verlässt. Hilfreich kann in dieser Hinsicht der Besitz eines Generalabonnements sein. Zur grossen Freude an den hinter dem Fenster vorbeiziehenden Landschaften, kommt die kleine Freude des guten Geschäfts: Man fährt ja in gewissem Sinne (natürlich nicht wirklich) gratis bzw. man konnte einfach nach Lust und Laune in einen Zug der Wahl einsteigen und losfahren, ohne das Portemonnaie aus der Tasche zu holen. Selbst wenn man das GA nicht «drausschlagen» sollte, handelt es sich doch um einen Alltags-Luxus, der seinen Preis mehr als wert ist.

## Beizli und Grand Hotel

Doch nun: wohin? Aus der Fülle attraktiver Ziele für eine kleine Winterreise per Bahn seien zwei unverwundliche Klassiker genannt: Klosters und St. Moritz.

Klosters ist recht klein und das gehört zum Reiz des Orts, den ja auch kein Geringerer als Prinz Charles während vieler Jahre nicht hat missen wollen. Wer gerne Ski fährt, findet auf Madrisa und Gotschna/Parsonen wunderschöne Pisten, ganz einfache und auch solche für Leute, die's nochmal wissen wollen. Wer's gemächlicher mag, gleitet auf Langlaufskis über stets wohlpräparierte Loipen und noch ein Stufe gemütlicher ist ein Spaziergang Richtung Monbiel (mit oder ohne Hund). Ein ganz besonderes Erlebnis für Kinder nicht weniger als für Senioren – ist eine Kutschenfahrt von Klosters zur Alp Garfua, wo man sich im «Hüttenbeizli», umringt von «wildem» Gebirge, mit Gerstensuppe und Veltliner (und vielem anderen) stärken kann. Darf die Reise länger dauern als nur einen Tag, stellt sich die Frage des Übernachtens. Die Antwort ist einfach. Das Hotel von Klosters ist die Chesa Gri-

schuna: ein kleines, feines, liebevoll gepflegtes Haus mit hervorragender Küche und einer atmosphärisch einmaligen Bar. Die Zimmer der Chesa atmen – bei allem Komfort – noch den Geist vergangener Tage. Wer sich hier nicht wohl fühlt, der muss ein seltsamer Mensch sein ...

Die vielleicht der bekannteste Wintersport-Destination der Welt muss nicht vorgestellt werden: St. Moritz ist aber durchaus nicht nur ein Mekka für

gelegenen Suvretta House thronende Berghütte namens Trutz: Die Aussicht, die man von hier aus geniesst, ist einfach grandios und dann darf man sich erst noch darüber freuen, dass gut gekocht wird, denn der Trutz gehört zum Suvretta, das zum Club der «Leading Hotels of the World» zählt. Als bei anspruchsvollster Kundschaft nicht minder beliebte Alternative bietet sich das Kempinski Grand Hotel des Bains an – das Fünfstern-Haus hat den World Travel Award 2008 «Switzerland's Leading Hotel» erhalten. Traditionelle Top-Adressen sind natürlich auch das Palace und das Kulm. Das kürzlich zum Suiten-Hotel umgestaltete Carlton dagegen dürfte geschmacklich nicht jedermanns Sache sein. Aber freilich kann man in St. Moritz auch für sehr viel weniger Geld schlafen und tafeln. Warum nicht im zentral gelegenen Steffani? Es gibt noch eine weiteren dringenden Grund, mit der Bahn nach St. Moritz zu reisen: Die Albula- und Berninastrasse der Rhätischen Bahn. Sie gehört seit Juli dieses Jahres zum Unesco-Weltkulturerbe. Wer die Fahrt von Chur nach St. Moritz einmal gemacht hat, versteht warum.

«**Klosters ist recht klein und das gehört zum Reiz des Orts.**»

Jet-Setter (und solche, die es sein möchten), sondern auch ein Ort mit vielen stimmungsvollen Angeboten für jedermann. Zum Beispiel das Café Hanselmann oder die hoch über dem idyllisch etwas ausserhalb von St. Moritz